

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933

31 (6.2.1933)

Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

Amtsblatt für Stadt und Bezirk Ettlingen mit den neuesten Handels-Nachrichten

Verlag: Buch- und Steindruckerei R. Barth-Ettlingen, Kronenstr. 10, Fernruf 78. Postfach 1181 Karlsruhe. Verantwortlich für den politischen Teil Erich Pabel-Mann für den lokalen und literarischen Teil R. Barth-Ettlingen. Druck: A. & S. Grotzer, GmbH, Rastatt, Kaiserstr. 40/42. Anzeigenannahme: 9 Uhr, dringende Anzeigen 10 Uhr.

Bezugspreis durch die Post monatlich 1.60 RM; zuzügl. Postgebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat: 1.80 RM. Einzelnummer 10 Pfa. Im Falle höherer Gewalt hat der Besteller keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur bis 25. des Monats auf den Monatsletzten angenommen werden.

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Höhe 8 Reichspennia. Sammelanzeigen 10 Reichspennia. Reklameanzeigen 25 Reichspennia. Beilagen: Das Laubend 12 Reichsmark. Bei Wiederholung Rabatt, der bei Nichterhaltung des Zieles bei gerichtlicher Beitreibung und Konturen wegfällt. Für Platzvorrat und Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden.

Nummer 31

Montag, den 6. Februar 1933

Jahrgang 71

Entscheidung über Preußen

Beratung des Reichskabinetts. — Heute Notverordnung zum „Schutz des deutschen Volkes“

Berlin, 6. Febr. (Fernruf unserer Berliner Redaktion.) Heute nachmittag wird eine Kabinettsitzung der Reichsregierung stattfinden, in welcher über die Wege beraten werden soll, die einzuschlagen sind, um auf dem schnellsten Wege eine Auflösung des preussischen Landtages herbeizuführen. Justizminister Gürtner äußerte sich dahingehend,

dass eine direkte Zwangsausslösung durch den Reichspräsidenten wohl kaum einen juristisch und verfassungsmäßig einwandfreien Akt darstellen würde.

Die Reichsregierung würde es aber natürlich gern sehen, wenn zugleich mit den Reichstagswahlen auch die Wahlen in Preußen stattfinden würden, denn sie steht auf dem Standpunkt, dass es nicht angeht, wenn infolge der politischen Verhältnisse im preussischen Landtag die Aktionen der Reichsregierung immer wieder durchkreuzt werden. Die Verhältnisse in Preußen und Reich müssten miteinander übereinstimmen, wenn die Maßnahmen der Reichsregierung Erfolg haben sollen.

Da also eine direkte Auflösung des Landtages kaum durchzuführen sein werde, denke man an eine

Ablehnung der preussischen Hoheitsregulierung Braun, um auf dem Wege über das Dreimänner-Kollegium eine Landtagsauflösung herbeizuführen. Aber auch diese Maßnahme dürfte aus dem schärfsten Widerstand der Linksparteien und des Zentrums stoßen und man rechnet in politischen Kreisen für diesen Fall mit einer neuen Klage vor dem Staatsgerichtshof. Das Vorgehen der Reichsregierung könnte aber auch

erzuchtliche Verwundersnisse mit den übrigen Länderregierungen dringen.

die befanntlich durchnach auf dem Standpunkt stehen, dass die Hoheitsrechte der einzelnen Länder unter allen Umständen unangefastet bleiben müssten. Die Reichsregierung würde dadurch in eine schwierige Lage geraten, da sie dann sämtliche Länder gegen sich hätte, ausgenommen vielleicht die kleineren Länder wie Thüringen und Oldenburg, die ja einer Reichsregierung unbedingte Loyalität leisten. Die Regierung ist in einer verwickelten Lage. Auf der einen Seite kann man ihren Standpunkt verstehen, dass sie klare Verhältnisse in Preußen herbeiführen will, auf der anderen Seite droht der Konflikt mit den Ländern.

Der heutige Kabinettsitzung ist darum erhöhte Bedeutung beizumessen.

Im Laufe des heutigen Tages wird die bereits ange-

fündigte Notverordnung gegen Versammlungs- und Presse-

freiheit ergehen. Die Notverordnung wird den Titel tragen: „Notverordnung zum Schutze des deutschen Volkes“. Es handelt sich um die sogenannte Schuldenverordnung, die Schleicher bereits angekündigt, falls gewisse Parteien nicht Ruhe geben. Da der heutige erste Wahlsontag bereits die ersten Toten und viele Verwundeten gekostet hat und weil die kommunistische Gehe zum Generalstreik immer härter betrieben wird, glaubte die Regierung, auf solche Maßnahmen nicht verzichten zu können. Von amtlicher Seite wird über die Verordnung folgendes mitgeteilt:

Bei ihrem Amtsantritt hatte die Reichsregierung vor der Presse die Hoffnung und den Wunsch zum Ausdruck gebracht, es möge ihr kein Anlass geboten werden, frühere Beschränkungen des Versammlungs- und Presserechts wieder aufleben zu lassen. Allerdings wurde gleichzeitig die Mahnung ausgesprochen, alles zu vermeiden, was Unruhe in das Volk tragen und die öffentliche Sicherheit gefährden könne. Diese Mahnung ist nicht befolgt worden. Vor allem in der Presse sind in den letzten Tagen unerhörte Beschimpfungen und Beleidigungen erhoben worden, die eine Reichsregierung, die auf Autorität hält, sich nicht gefallen lassen kann. Ferner hat ein Teil der Presse, ganz offensichtlich um Unruhe zu schaffen und das Vertrauen zu der Regierung zu erschüttern, Gerüchte über angebliche Wirtschaftskrisis und sozialpolitische Maßnahmen der Regierung verbreitet, die keinerlei Unterlage besitzen.

Die Reichsregierung hat sich daher veranlaßt gesehen, dem Herrn Reichspräsidenten eine Verordnung vorzuschlagen, dem die Beschränkungen des Versammlungs- und Presserechts enthält, wie sie z. T. auch früher bestanden. Diese Verordnung gibt der Reichsregierung nunmehr die absolute Handhabe, ihre Autorität wahren und ihre Aufgaben ungehindert durchzuführen. Somit dient sie dem Schutze des deutschen Volkes.

Wie wir erfahren, hat der Reichspräsident die Notverordnung bereits gestern unterzeichnet.

Drost der Deutschen Presse

Berlin, 6. Febr. Der Reichsausschuss des Reichsverbandes der Deutschen Presse hat gestern in seiner Tagung in Berlin die folgende Entschliessung gefasst, die telegraphisch dem Reichspräsidenten übermittelt wurde und in der es u. a. heißt:

Der Reichsverband der Deutschen Presse hatte die Aufhebung der wesentlichen Beschränkungen der Pressefreiheit als einen Beginn zur Wiederherstellung jener Voraussetzungen begrüßt, die für die Wirksamkeit einer verantwortungsbewussten, dem Staatswohl dienenden Presse lebensnotwendig sind.

Mit starkem Befremden hat deshalb der Reichsausschuss davon Kenntnis genommen, dass die Reichsregierung Ihnen,

Herr Reichspräsident, eine neue Verordnung vorschlägt, die die frühere Anhebung der Pressefreiheit wiederherstellen und anscheinend noch verschärfen will. Der Reichsverband der Deutschen Presse, in dem Journalisten aus allen deutschen Gauen ohne Unterschied der politischen Parteinrichtung zusammengeschlossen sind, erhebt seine warnende Stimme gegen einen solchen Versuch, der der Presse die Erfüllung ihrer im Staatsinteresse liegenden Aufgaben der Mitwirkung an der Bildung der öffentlichen Meinung unmöglich machen und nach allen Erfahrungen der letzten Jahre sein Ziel völlig verfehlen würde.

Abstrichten dieses Telegramms wurden dem Reichskanzler, dem Reichsinnenminister und dem Reichsjustizminister zugeleitet.

Unterredung Papen — Schäffer

Berlin, 6. Febr. Wie der „Montag“ meldet, hat gestern eine Unterredung zwischen dem Vizekanzler von Papen und dem Führer der Bayerischen Volkspartei, Staatsrat Schäffer, stattgefunden. Ueber den Inhalt der Besprechung wird Stillschweigen bewahrt, jedoch vermutet man, dass es sich um die Preußenfrage gehandelt habe.

Stellung der Volkspartei zur Regierung Hitler

Berlin, 6. Febr. Auf der gestrigen Tagung des Reichsausschusses der Deutschen Volkspartei erklärte der Parteiführer Dingeldey, die Volkspartei werde als nationale Partei der neuen Regierung nicht mit grundsätzlicher Opposition begegnen, sondern sie werde ihre Haltung von den Taten des Kabinetts abhängig machen. Vor allem werde sich ihre Wahnsamkeit den wirtschaftlichen und sozialen Fragen anwenden. Ein einseitiger Wank nach rechts der breiten Volksschichten würde ebensowenig erträglich sein, wie eine Politik der Experimente zu Lasten der Sparer und des Mittelstandes.

Der Parteiausschuss des Zentrums tagt

Berlin, 6. Febr. Der Parteiausschuss des Zentrums trat gestern im Reichstag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Sie wurde eröffnet durch den Vorsitzenden der Partei, Prälaten Dr. Kaas, der eine Rede über die Regie-

In wenigen Worten

Wie der „Angriff“ meldet, wird Reichskanzler Hitler voraussichtlich am Freitag, den 10. Februar, abends, im Berliner Sportpalast eine Rede halten, die auf alle deutschen Sender übertragen werden wird.

Der Reichskommissar für Preußen hat den Reichsminister Dr. Hugenberg zu seinem Stellvertreter im preussischen Landwirtschaftsministerium, sowie im preussischen Wirtschaftsministerium und den Studienrat a. D. Rüst zu seinem Stellvertreter im preussischen Kultusministerium ernannt.

Zum Staatssekretär im Reichslandwirtschaftsministerium ist der deutschnationale Landbundführer von Rohr-Demmin ernannt worden. Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Dr. Bang ist zum Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium ernannt worden.

Der Sprecher des japanischen Kriegsministeriums erklärte, die japanische Offensive in der Provinz Jehol werde bald beginnen. Das japanische Kriegsministerium teilt mit, der Plan zur Befreiung der Provinz Jehol sei von den höchsten japanischen Stellen bereits bekräftigt.

Außenminister Paul Boncour reiste am Samstagabend zu den Abrüstungsverhandlungen nach Genf. Er wird voraussichtlich eine Woche in Genf bleiben.

Die Zentrumsfraktion im Reichstag hat die Ausschussbildung und den Weg des Zentrums hielt. Nach den Ausführungen des Parteivorstehenden letzte eine lebhaft ausgesprochene ein. Abschließend hielt Dr. Kaas eine Schlussansprache.

Den Abschluss der Tagung bildete die einstimmige Annahme einer Entschliessung, worin es u. a. heißt: Die näheren Umstände, die zur heutigen Reichsregierung geführt haben, lassen unzweifelhaft den Willen bestimmter Gruppen erkennen, die im Zentrum geeinten politischen Volkskräfte von verantwortlicher Mitarbeit auszuschließen. In dieser Tatsache erblickt der Parteiausschuss eine Herausforderung, die die Zentrumswählerschaft bei der kommenden Wahlentscheidung eindeutig und geschloffen beantwortet werden soll. Im Vertrauen auf die Unzerstörbarkeit ihrer sittlichen und religiösen Grundlagen und gestützt auf eine solche Ueberlieferung ruft der Parteiausschuss Frauen und Männer zur Entscheidung auf: „Nicht entwerfen — oder“, nicht links oder rechts“, nicht Spaltung der Nation in zwei Lager kann Zentrumssparole sein. Unser Ziel heißt: Aufbau der Nation auf den Grundkräften einer geistigen und politischen Mitte, die ein, verfährt und zusammenfasst. Die Zentrumspartei wird einen Kampf der Selbstdisziplin und Nüchternheit führen. Wir verlangen Freiheit für den Wahlkampf und werden uns gegen jede Einschränkung der Wahlfreiheit rechtmäßig wehren.

Kommunalwahlen in Preußen

Zwangswise Auflösung der Kommunalvertretungen. — Neuwahlen am 12. März

Berlin, 6. Febr. Die kommissarische preussische Regierung hat durch Verordnung sämtliche kommunalen Vertretungskörperschaften aufgelöst. Die Neuwahlen finden am 12. März 1933 statt.

Die der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, ergibt sich die Rechtsgrundlage der Verordnung über die Auflösung der kommunalen Vertretungskörperschaften aus den einzelnen Gemeindeverfassungsgesetzen, in denen das Staatsministerium ermächtigt ist, durch Verordnung ge-

meindliche Vertretungskörperschaften aufzulösen. Zur Bewältigung der durch die Auflösung erforderlichen wachsenden Neuwahlen hat das Staatsministerium (Kommissare des Reiches) gleichzeitig beschlossen, den Wahltag für die Neuwahl sämtlicher aufgelöster kommunaler Vertretungskörperschaften einheitlich und zwar so festzusetzen, dass die Auflegung der Wahllisten zugleich mit der Auflegung der Wahllisten für die Reichstagswahl erfolgen kann. Wie bereits gesagt, ist demgemäß als Wahltag der 12. März 1933 festgesetzt worden.

Eingeborene Meuterer entführen holländisches Panzerschiff

Amsterdam, 6. Febr. Aus Batavia wird gemeldet, dass auf dem auf der Rede von Oche-Veh liegenden Panzerschiff „De Jemen Provincien“ die eingeborene Besatzung in Abswesenheit des Kommandanten und eines Teiles des Stabes am Samstagabend die neun am Bord befindlichen Offiziere mit aufgepflanztem Bajonett gefangen nahm und dann mit dem Schiff in der Nacht zum Sonntag die Rede verließ.

Der von dem Geschehenen sofort unterrichtete Kommandant der „Jemen Provincien“ schiffte sich darauf mit den übrigen Offizieren sowie den europäischen Unteroffizieren und der europäischen Besatzung seines Schiffes an Bord des Meuterungsdampfers „Aldebaran“ ein, um sein Schiff zu verforten. Man nimmt an, dass die „Jemen Provincien“, die normalerweise 15 Knoten läuft, unter den jetzigen Umständen noch 8 Knoten machen kann, während der „Aldebaran“ eine Geschwindigkeit von 10 Knoten hat. Weiter hat ein zu Uebungen an der Südküste von Celebes befindliches Geschwader von Kriegsschiffen im Zusammenhang mit dem Geschehenen Kurs nach den Gewässern von Aisch genommen.

Belagerungszustand in Teilen Rumäniens

Bukarest, 6. Febr. Amtlich wird bekanntgegeben, dass die Verhängung des Belagerungszustandes, beginnend ab Sonntag vormittag, über folgende Gebiete verhängt worden ist: Stadt Bukarest, Petroleumgebiet Ploesti, Gulag, Jassi, Czernowitj und Temesvar.

Im Lande selbst herrscht laut amtlicher Mitteilung Ruhe. Die Meldung, wonach der Eisenbahnverkehr weiter um sich greife, und sich Arbeiter in Werkstätten verbarrikadiert hätten, von wo sie durch Militär und Polizei vertrieben worden seien, wird als unrichtig bezeichnet und ist im übrigen nicht nachzuverfolgen.

Folgenschwerer Kinobrand

Beracruz (Mexiko), 6. Febr. In Beracruz brach während einer Kindervorstellung in einem Lichtspieltheater plötzlich ein Brand aus. Es entstand eine entsetzliche Panik. Zahlreiche Kinder wurden niedergedrückt. Andere sprangen aus den Fenstern und blieben mit schweren Verletzungen im Hof liegen. Die Galerien bildeten ein einziges Flammenmeer und führten schließlich ein, wodurch zahlreiche Kinder unter den Trümmern begraben wurden. Gleichzeitig spielten sich vor den Eingängen erbitterte Kämpfe zwischen einem Militäraufgebot und den verzweifelten Eltern ab, die zur Rettung der Kinder in den Saal eindringen wollten. Acht Tote und 20 Schwerverletzte fielen der Katastrophe zum Opfer.

Erdbeben in Saloniki

Die Stadt Saloniki wurde in der Nacht zum Freitag von Erdstößen heimgelacht. Soweit bisher bekannt, wurde kein Schaden angerichtet.

Zuschüsse des Reiches für die Instandsetzungen von Wohngebäuden

Umbau gewerblicher Räume zu Wohnungen

Karlsruhe 5. Febr. Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt: Die Vereinstellung des Betrages von 50 Millionen Mark im September letzten Jahres als Reichszuschüsse für die Instandsetzung von Wohngebäuden, die Teilung von Wohnungen und den Umbau gewerblicher Räume zu Wohnungen hat sich als starker Anreiz zur Vornahme von Instandsetzungs- und Umbauarbeiten erwiesen und damit neue Arbeitsmöglichkeiten für das Baugewerbe, insbesondere das Bauhandwerk, geschaffen. Die Reichsregierung hat daher in diesen Tagen einen zweiten Betrag von 50 Millionen für derartige Reichszuschüsse zur Verfügung gestellt.

Darvon entfallen

auf Baden vorläufig 1.480.000 Mark

und zwar je 740.000 M. für die Instandsetzung von Wohngebäuden und für Umbauarbeiten (Teilung von Wohnungen und Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen). Der Betrag ist unter die einzelnen Bezirkswohnungsverbände und verbandsfreien Städte verteilt. Dahin sind auch Anträge auf Gewährung von Zuschüssen zu richten.

Für die Vergabe der Mittel gelten die bisherigen Bestimmungen

des Reiches mit folgenden Änderungen: 1. Für die In-

standsetzung von Wohngebäuden kann ein Reichszuschuß bereits gewährt werden, wenn die Kosten für die einzelnen Grundstücke wenigstens 100 Mark gegen bisher 250 Mark betragen. Durch diese Herabsetzung sollen die Zuschüsse auch dem Kleinrentner insbesondere dem landw. Besitz in mittleren und kleineren Gemeinden in stärkerem Maße als bisher zugute kommen.

2. Nach den bisherigen Bestimmungen durften Zuschüsse nur für „größere“ Instandsetzungsarbeiten gegeben werden. In der Praxis sind bereits kleinere Instandsetzungsarbeiten dann berücksichtigt worden, wenn sie aus wirtschaftlichen Gründen zugleich mit größeren durchgeführt wurden. Diese Praxis wird ausdrücklich bestätigt. Ferner wird zugelassen, daß auch die völlige Instandsetzung einer leeren Wohnung als größere Instandsetzung angesehen wird.

3. Die Arbeiten müssen spätestens am 1. Juli 1933 gegen bisher 1. Januar 1934 vollendet sein. Hierdurch soll im Interesse der Arbeitsbeschaffung verhindert werden, daß die Durchführung der Arbeiten sich ungebührlich lange erstreckt.

4. Daraus folgt, daß die Arbeiten vorzugsweise mit einem Zuschuß bedacht werden, die sofort begonnen werden. Für die Bewilligung eines Zuschusses entscheidet nicht der Tag des Antrages, sondern der Zeitpunkt, in dem der Haus-eigentümer nach seiner verbindlichen Erklärung mit den Arbeiten beginnen will.

Realsteuern, höhere Bürgersteuern, Feuer- und Gewerbesteuer (Müllabfuhr- und Kanalgebühren), Mieten, Pachtzinsen usw. wesentlich stärker belastet sind und dadurch ein höherer Verkaufspreis für sie auch durchaus am Platze und berechtigt ist; aus diesen angeführten Gründen ist seitens des Gemeinderats beim Milchgeschäftlichen Zusammenschluß Mittelbaden beantragt worden, diese Sonderbelastung der Städte und auch der dafür in Frage kommenden Landgemeinden fallen zu lassen bzw. falls dies nicht für möglich erachtet wird, diese wenigstens in einem wesentlichen Teil von dem Betrag zu erheben und die beiden ersten Käse von der Ausgleichsabgabe überhaupt freizulassen.

Dem Vertreter, Herrn Friedrich Stoil, wurden seitens einzelner Versammlungsteilnehmer verschiedene Wünsche aufgegeben.

Der Vorsitzende dankte sodann den Erschienenen für ihr zahlreiches Erscheinen und das dadurch angezeigte Interesse und schloß darauf die Versammlung.

Aus Baden und Nachbarstaaten

Der neue badische Landeskommandant

Wie aus Berlin gemeldet wird, wurde Generalmajor Blaszkowicz, Kommandeur des Inf. Regts. 14, mit dem 31. Januar 1933 von der Stellung des Landeskommandanten in Baden entbunden. Zum Landeskommandanten in Baden wurde Major Stemmermann vom Stabe der 5. Division ernannt.

Hohenheim, 6. Febr. (Ein schlimmer Ausgang.) Vor etwa 14 Tagen wurde ein junges Mädchen hier abends von einem Unwollen betroffen. Das Mädchen fiel bewußtlos um und nach kurzer Zeit tot. Die Untersuchung ergab, daß ein unerlaubter Eingriff vorgenommen worden war. Nachdem schon in der vorigen Woche der Viehhaber des Mädchens festgenommen worden war, sind nun dieser Tage die beiden Eltern des Mädchens festgenommen worden.

Freiburg i. B., 6. Febr. (Die kürzlich hier verhafteten vierköpfigen Einbrecherbande), die die Kasse eines Lebensmittelgeschäfts herausheben wollte, scheint eine Reihe von Verbrechen auf dem Kirchweg zu haben. Sie haben u. a. den Einbruch im Carissheim auf dem Feldberg ausgeführt, die dort gemachte Beute beläuft sich auf dreitausend bis viertausend Mark Bargeld. Die gleichen Verbrechen drangen während einer Nacht in die Räume der Sparkasse auf der Insel Reichenau ein, mußten aber zu ihrem Verger mit fast leeren Händen abziehen, da die soliden Kassenschränke allen Versuchungen widerstanden.

Gerdmangen (bei Pfullendorf), 6. Febr. (Einem Schlaganfall erlegen) ist der heilige katholische Geistliche Theodor Wetter. Er stammte aus Karlsruhe und stand im Alter von erst 44 Jahren. Im Jahre 1914 war er zum Priester geweiht worden und wirkte vor seiner hiesigen seelsorgerischen Tätigkeit in Diersweier.

Singen a. B., 6. Febr. (60 Jahre) besteht jetzt die Bahnlinie Waldshut-Schaffhausen-Singen. Sie führt durch das sogenannte Zollauschließgebiet. Anfanglich plante man eine Umgehung der Schweiz durch Führung der Linie über den Randen.



Mittwoch, den 8. Februar
Frauenchor-Zusammenkunft
„Ritter“, 8 Uhr. Vollzähl. Erscheinen erwünscht.

Eine schöne
3-Zimmerwohnung

ist auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen: Gartenstr. 7

Epileptische Krämpfe

Leidenden gebe ich aus Interesse gerne bekannt, wie meine Tochter seit Jahren von ihrem Leiden befreit wurde. Rückporto belegen, da ich kein Geschäft betreibe.
J. Pohl, Habelschwerdt 24, Flurstraße 3

Dobermann
sehr wachsam, Hofhund, billig zu verkaufen.
Müritz
Helmstraße 764

Turnen * Sport * Spiel

Endspiele am 6. Badische Handballmeisterschaft

Turnverein 1885 — Turngemeinde Ketsch 4:9 (3:3)

Bei einer Rekordbesucherzahl für Etilingen von über 500 Zuschauern lieferten sich die beiden Gegner ein sehenswertes Spiel, das an kämpferischen und sportlichen Momenten aber auch an Mitterlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ.

Etilingen konnte sich gegen die in Hochform spielenden Gäste nicht durchsetzen. Wohl muß anerkannt werden, daß die gesamte Elf ihr Bestes hergab; aber auch der beste Wille und die bis zum Schluß anhaltende ungebrochene Kampfraft reichte nicht aus, um die im Zusammenstoß vorbildliche und ungemein schnelle Gastemannschaft niederzuringen. Man kann zwar keineswegs sagen, daß Ketsch etwa für das Spiel tonangebend gewesen sei, aber eine gewisse Überlegenheit im Spielbau und im Ausarbeiten und Ausnutzen der Tor-Chancen trat deutlich in die Erscheinung. Durch das Fehlen des Halbrechten Gies war allerdings der Sturm erheblich geschwächt, obwohl sich der eingestellte Ersatzmann die reiblichste Mühe gab. Dazu kam, daß Köhler im Tor einen ausnahmsweise bösen Tag hatte und keine sonst gewohnte Höhe nicht erreichte. Auch der schußgewaltige Dalblinke Beder konnte bei dem schlüpfrigen Boden und da er von den Gästen vorzeitig abgedeckt war, nicht so feinem können auslaufen. Durch die ganze Elf aber ging durchweg der große Fehler, daß der Ball nicht schnell genug von Mann zu Mann gespielt wurde und dadurch viel zu oft am Boden verloren ging. Die Spielweise der einheimischen Mannschaft mag zwar bei trockenem, festem Boden erfolgreich sein, bei aufgeweichtem Platz aber muß sich die Mannschaft auf ein anderes von Mann zu Mann gehendes Spiel umstellen, so wie es die Gäste vorgeführt und damit Sieg und Punkte geholt haben. Ketsch hat das Spiel verdient gewonnen, die Höhe des Sieges entspricht aber trotz allem nicht dem Stärkeverhältnis.

Das Spiel verlief, kurz gefaßt, wie folgt: Ketsch, gegen den Wind spielend, erzwangt schon in den ersten Minuten das führende Tor, das aber in kurzen Abständen von dem Etl. Dalblinke Beder mit 3 Gegentoren heimgezahlt wird. In ausgleichendem Spiel kann auch Ketsch bis zur Pause noch zweimal erfolgreich sein. Nach Wiederanspiel zeigt sich bald eine klare Überlegenheit der Gäste, die allerdings den immer stärker auftretenden Wind zum Bundesgenossen haben. Weitere 6 Tore muß sich Köhler im Etilinger Tor gefallen lassen, die größtenteils aus Straßstößen herrühren. Die 1885er legen den Gästen ein höllisches Tempo vor, können sich aber nicht mehr richtig zusammenfinden. Ihr Spiel flattert mehr und mehr auseinander und bringt sie mit Ausnahme von einem weiteren Tor mehrfach um wohlverdiente Erfolge. Mit dem ungewöhnlich hohen Ergebnis von 9:4 Toren muß sich Etilingen geschlagen geben.

Der Schiedsrichter, Herr Schuhmacher aus Weinheim, leitete das Spiel ausgezeichnet und fehlerfrei.

Unsere Mannschaft wird sich, das wissen wir, durch diese Niederlage nicht aus der Fassung bringen lassen. Mit ungebrochenem Mut, so wie sie das letzte Spiel trotz ihres Pech durchgehalten hat, wird sie sich am nächsten Sonntag in Weinheim dem früheren badischen Meister (1930) stellen. Öffentlich ist sie dabei etwas mehr vom Glück begünstigt und bringt die gestern verlorenen 2 Punkte wieder ein. Die Etilinger Sportgemeinde wird sie bei diesem Gange, soweit dies nicht persönlich möglich ist, mit den besten Wünschen begleiten.

Weinheim schloß gestern Jahn Offenburg in Offenburg mit 6:2 Toren.

N.B. Ob evtl. welche Fahrgelegenheit für die Zuschauer nach Weinheim geboten werden kann, wird im Laufe der Woche an dieser Stelle noch bekanntgegeben.
Kr.

Fußball

Länderspiele:

In Frankfurt: Süddeutschland — Ungarn 1:12
Süddeutsche Endspiele.
Union Bödingen — Karlsruher FB. ausgefallen
Phönix Karlsruhe — Stuttgarter Kickers 2:0
Bormata Worms — SpV. Mainz ausgefallen

Abteilung C. B. B.
FC Nürnberg — 1860 München 2:0
Bayern München — SpVg. Waldhof 0:0
FC. Kalscher Lautern — SpVg. Fürtch 0:1
Phönix Ludwigshafen — FC. Birmafers 2:2

Um den Verbandspokal
FC. Freiburg — VfB. Karlsruhe 2:2
SpVg. Schramberg — FC. Pforzheim 2:0
FC. Mühlburg — Germania Brötzingen 2:2

Mittelbaden

Durlach-Aue — Weingarten 1:3
Darlenden — Söllingen 2:1
Rippurr — Durlach 1:4
Berghausen — Reurent 4:1
Süßern — Peiertheim 2:0

Kreisliga.

Esst deutsches Obst!



Im Alter leiden viele Menschen unter starker Verschleimung. Abends und morgens 1-2 Kaiser's Brust-Caramellen und der Schleim löst sich angenehm. Gebrauchen Sie deshalb ständig die bewährten



Jetzt Boutel 35 Pfg. Dose 40 und 45 Pfg. Zu haben bei:

Stadt-Apotheke Wilhelm Tummer, Badenia-Drog., Rud. Chmnitz, Drogerie Fr. Karl Schimpf, Gustav Grotz, Langensleinbach: Apotheke W. Röther, Malsch: Apotheke Fr. Oberle, J. Maisch und wo Plakate sichtbar

Sie sind daran gewöhnt

jeden Tag im „Mittelbadischer Kurier“ die neuesten Berichte vom Tage und eine Fülle von anregenden, unterhaltenden und belehrenden Lesestoffen zu finden.

Sie wissen auch

daß „Mittelbadischer Kurier“ überall und gern gelesen wird und daß seine Anzeigenwirkung eine ausgez. ist. Sie sollten die Ihnen liebgeordnete Zeitung bei jeder sich bietenden Gelegenheit auch für Ihre Zwecke benutzen. Ihre

Familien-Anzeigen

finden im „Mittelbadisch. Kurier“ ganz besonders zweckmäßige Verbreitung, darum mache sich jeder Leser unseres Blattes den Grundsatz zu eigen:

Alle Anzeigen in den Mittelbadischen Kurier